

[Johann Christoph Gottsched]:

Die Vernünfftigen Tadlerinnen. XXVI. Stück. Mittwochs / den 27. Jun. 1725.

In der an Lucians mennipeische Dialoge angelehnten Satire verspottet Gottsched in dem mit „Proserpina / Mercurius / etliche Geister verstorbenen Weibesbilder“ überschriebenen Abschnitt eine Leserin galanter Romane, zu denen auch die *Asiatische Banise* gehört: Sie hätte ihre Zeit völlig unnütz zugebracht.

PROS. Was hast du Zeitlebens verrichtet?

DER 5TE GEIST. Ich habe Bücher gelesen.

PROS. Das wird ein gelehrtes Frauenzimmer seyn. Du wirst also viele Wissenschaften verstanden haben?

DER 5. GEIST. Ich habe gewust wer *Octavia* und *Clelia/ Cyrno* und *Argenis/ Hercules* und *Herculisca/* die getreue Schäferin *Doris/* und *Aramene/* der Pastor *Fido* und rasende *Roland/* die himmlische *Banise* und der Printz *Telemaque/ Arminius* und *Thusnelda* etc. gewesen.

PROS. Genug/ genug. Das sind lauter Historien/ davon ich die wenigsten weiß. Mercur/ sind sie dir bekannt?

MERC. Ach es sind lauter Fabeln/ die nirgends als indem Gehirne einiger Romanschreiber entstanden sind.

PROS. Du hast also sehr schlechte Bücher gelesen. Fort mit ihr/ laß sie ihre himmlische *Banise/ Doris/ Aramena* etc. hie unter den Todten suchen; und wenn sie dieselbige nicht finden wird: so übergibt sie den Furien zu züchtigen.

[Johann Christoph Gottsched]: *Die Vernünfftigen Tadlerinnen. XXVI. Stück. Mittwochs / den 27. Jun. 1725.* In: *Die Vernünfftigen Tadlerinnen. Erster Jahr-Theil 1725.* Halle im Magdeburgischen, Verlegts Johann Adam Spörl/ des Königl. Preußl. Reformirten Gymnallii illustris privileg. Buchhändler, S. 201–208, hier S. 207-208.